

21.04.2020

Corona-Angst am Bosphorus Die Sorgen der Deutschtürken

Ahmet Senyurt

Alanya. Für Millionen Deutsche ist die türkische Hafenstadt ein Urlaubsparadies.

Sie ist keine Touristin, sondern Besitzerin eines kleinen Familienhotels. Jetzt kämpft Funda Anik wegen Corona um ihre wirtschaftliche Existenz:

Funda Anik, Hotelbesitzerin: *„Wir haben alle gedacht, dass wir das Hotel ganz normal eröffnen werden. Es ist ein Familienbetrieb. Und im Moment sehen wir auch nicht, wann wir eröffnen können.“*

Vor vier Jahren haben wir schon einmal über sie berichtet. Damals erschütterte eine Terrorwelle die Türkei. Damals retteten sie ihre deutschen Stammgäste:

Funda Anik, Hotelbesitzerin: *„Wenn meine Stammgäste nicht da wären könnte ich zumachen.“*

Wegen Corona dürfen auch die Stammgäste nicht kommen: In Alanya gibt es eine Ausgangssperre.

Funda Anik, Hotelbesitzerin: *„Hier unsere Reservierung, die war diese Jahr wieder fantastisch nach all der Tragödie die die wir die letzten drei Jahre hatten. Und jetzt ist alles gecancelt. C'est la vie Corona.“*

Ist das bereits das Ende der Urlaubssaison in der Türkei?

Funda Anik, Hotelbesitzerin: *„Also ich hoffe nicht, das, dass das Ende des Jahres ist für uns. Dass die Saison zu Ende ist. Wir hoffen, dass wir die Krise in einigen Monaten bewältigen können.“*

Die türkische Regierung versucht die Krise zu bewältigen, kündigt am 10. April unerwartet die Einführung einer Wochenendquarantäne in 31 türkischen Großstädten an.

3400 km weiter westlich in Duisburg-Rheinhausen lebt und arbeitet der Deutschtürke Abdullah Altun. Mit großer Sorge verfolgt er die Nachrichten aus seiner alten Heimat:

Abdullah Altun, Unternehmer: *„Wenn wir den türkischen Rundfunk uns anschauen, soziale Medien vergleichen und Informationen von unseren Verwandten aus der Türkei bekommen, dann muss man Zweifel tragen, das die Informationen aus den staatlichen Seiten nicht glaubhaft sind.“*

Nur wenige Deutschtürken kritisieren die Politik der türkischen Regierung so offen. In den vergangenen Wochen haben wir den Betrieb mehrmals besucht. Die 80 Mitarbeiter sind in Kurzarbeit. Die Zahlungsmoral der Kunden wird schlechter. Dann der nächste Schicksalsschlag. Ein naher Verwandter, ein Apotheker stirbt mit 37 Jahren an Corona:

Abdullah Altun, Unternehmer: *„Ismail Durmus, ist mein Neffe. Der ist vor kurzem, letzte Woche Freitag, an Corona in Istanbul verstorben.“*

Die Beerdigung findet ohne ihn statt. Die Trauer bewältigt er auf seine Art. Die Straße vor der Apotheke seines verstorbenen Verwandten: Menschenleer. In Istanbul herrscht Ausgangssperre.



Zurück in Alanya – dem menschenleeren Urlaubsparadies und Funda Anik. Die vielen, freundlichen Mails ihrer deutschen Gäste spenden ein wenig Trost:

Funda Anik, Hotelbesitzerin: *„Ich bin traurig, dass wir im Mai nicht kommen können. Aber ganz bald sehen wir uns wieder. Oder: Funda, Kopf hoch.“*

Funda Anik hofft und betet, dass die Krise bald endlich vorbei ist.